

Parteienbühne

Erfolg für langjährige Bemühungen – definitive Erhöhung und Ausweitung der Prämienverbilligung

Die hohen Krankenkassenprämien in Verbindung mit der hohen Kostenbeteiligung waren für viele Versicherte nur noch schwer finanzierbar. Nach langjährigen Bemühungen und vorgängigen Kleinen Anfragen von meiner Seite lancierte ich zur möglichst wirksamen Entlastung sensibler Bevölkerungsgruppen im Mai dieses Jahres eine Initiative mit der klaren Zielsetzung, den Mittelstand mit der Ausweitung des Prämienverbilligungssystems zu entlasten. Schliesslich lagen im November-Landtag zwei verschiedene Varianten zur Entscheidung vor. Die Mehrkosten meines Vorschlags

lagen zwar nur um 1,7 Mio. Franken über denen des Vorschlags der VU und waren meiner Meinung nach finanziell durchaus vertretbar. Da sich für meine Initiative im Landtag keine Mehrheit abzeichnete und der von der FBP im November-Landtag eingereichte Kompromiss-Vorschlag auf meinen zentralen Eckdaten aufbaute, gab ich – im Sinne der Prämienzahler – dieser zweitbesten Variante meine Zustimmung. Diese erreichte zwar nicht die Entlastung meines Vorschlags, bedeutete jedoch immer noch eine deutlich höhere finanzielle Besserstellung, als es heute möglich ist.

Einzelhaushalte bis zu einem Erwerb von 26 000 Franken erhalten neu eine Prämien-subsidierung von 70 Prozent (bisher 60 Prozent) und erreichen (bei einer Monatsprämie von 350 Franken) so eine Prämienersparnis von 2940 Franken jährlich, das sind 420 Franken mehr als bisher. Bei einem Erwerb von 35 000 Franken zahlen Einzelhaushalte jährlich neu 2436 Franken weniger Prämie (bisher 1680 Franken) und haben so eine zusätzliche Entlastung von 756 Franken.

Besonders stark bemerkbar macht sich die neue Regelung

durch die Ausweitung der Erwerbsgrenzen: Bei einem Erwerb von 50 000 Franken besteht bisher überhaupt kein Anspruch auf eine Prämienverbilligung. Neu kann der Versicherte von einer Prämienersparnis von jährlich 1890 Franken profitieren. Ein Anspruch auf eine Prämienverbilligung (Einzelhaushalte) besteht bis zu einem Erwerb von 67 000 Franken, bei letzterem macht das noch 630 Franken aus. Darüber gibt es keine Prämienverbilligung mehr.

Ähnlich zeigt sich das Bild bei Paarhaushalten: Bis 37 000

Franken Erwerb beträgt die Prämienersparnis jährlich 5880 Franken, das sind 840 Franken mehr als bisher. Bei einem Erwerb von 45 000 Franken kann sich der Versicherte jährlich 1512 Franken mehr an Prämien sparen als bisher (neu 4872, bisher 3360 Franken).

Auch hier sorgt die Ausweitung der Erwerbsgrenzen für deutliche Entlastungen:

Bei einem Erwerb von 60 000 Franken besteht neu Anspruch auf eine Prämienverbilligung von 3192 Franken (heute null Franken). Ein Anspruch auf

eine Prämienverbilligung besteht neu bis zu einem Erwerb von 77 000 Franken. Hier macht die Ersparnis noch 1260 Franken aus.

Fazit: Durch meine Gesetzesinitiative ist eine deutliche Ausweitung und Erhöhung des Prämienverbilligungssystems realisiert worden, wodurch die Bevölkerungsgruppen, die besonders unter den hohen Prämien und Kostenbeteiligungen leiden, spürbar finanziell entlastet werden.

Eine Stellungnahme des Landtagsabgeordneten Johannes Kaiser (parteilos)

Circus Carnevale

Diesen Donnerstag startet der Vorverkauf

Der Circus Carnevale findet am Freitag, 14. Februar 2020, zum fünften Mal im SAL in Schaan statt. Türöffnung ist um abends um 18 Uhr.

Der Vorverkauf für den Circus Carnevale 2020 startet am Donnerstag, 14. November, um 10 Uhr. Das Theater am Kirchplatz TAK ist die offizielle Vorverkaufsstelle des Circus Carnevale.

Tickets gibt es beim TAK auch online

Online können Tickets über die Website www.circuscarnevale.li bestellt werden. Die Eintrittskarten können auch während der Öffnungszeiten des TAK telefonisch unter der Telefonnummer +423 237 59 69 bestellt oder direkt am Schalter bezogen werden. Die Öffnungszeiten des TAK sind Montag bis Donnerstag, 14 bis 18 Uhr, am Freitag von 9 Uhr bis



Der Circus Carnevale feiert am 14. Februar fünfjähriges Jubiläum und bietet erneut ein abwechslungsreiches Programm aus Show, Tanz und viel Humor.

Bild: pd

14 Uhr. Die reservierten Karten müssen am TAK-Schalter bis spätestens Freitag, 24. Januar 2020, um 14 Uhr von den Kunden abgeholt und bezahlt werden. Die Veranstalter «OK7 CurryGang» freuen sich, dem Publikum auch bei der fünften Ausgabe des Circus Carnevale ein humorvolles und abwechslungsreiches Programm präsentieren zu können.

Mehr Informationen zum Circus Carnevale und Impressionen des Anlasses finden sich auf der Website circuscarnevale.li. (Anzeige)

Circus Carnevale

Am 14. Februar 2020 zum fünften Mal im SAL in Schaan, Türöffnung ist um 18 Uhr. Infos: www.circuscarnevale.li



Leserbriefe

Ja zum Fortschritt

Ein eigenes Spital im Land zu haben und unabhängig vom Ausland zu sein, ist mir sehr wichtig. Ich fühle mich im Landesspital als Patientin sehr gut aufgehoben und das möchte ich auch in Zukunft sein. Dass es vor allem bei einem Spital wichtig ist, dass das Gebäude fortschrittlich ist, liegt auf der Hand. Unser Geld sollte unbedingt in das neue Spital fließen. Auch wäre das neue Spital viel attraktiver für gute Ärzte, was für uns Patienten auch ein grosser Vorteil ist, wenn die Fachkräfte in unserem Spital arbeiten möchten. Auch wünsche ich mir die Geburtstation zurück. Ich selbst durfte zwei Kinder im Landesspital gebären und würde mich freuen, wenn meine Kinder das ebenfalls im Land dürften.

Elisa Mirarchi
Eibenweg 10, Vaduz

Rente mit 67?

Baby-Boom-Kinder kommen ins Rentenalter. Die demografische Entwicklung zeigt, dass

wir immer mehr – auch rüstige – Senioren haben werden. Das ist erfreulich. Weniger erfreulich: Die Zahl der Rentenbezüger wird sich erhöhen. Also warum auch nicht eine Erhöhung des Rentenalters von 65 auf 67 Jahre. Aber: Sind auch Arbeitgeber bereit, Mitarbeiter bis zum Alter 67 zu beschäftigen? Wenn nicht, was geschieht mit den Arbeitnehmern in den zwei Jahren von 65 auf 67? (Rentenalter: Jahrgang 1958 und jünger für Mann und Frau 65 Jahre.) Ja, es besteht die Möglichkeit, früher ins Renten zu gehen, bedeutet aber Renteneinbusse, in welcher Höhe, hängt von den Jahren ab. Wer seinen Job bereits mit 50+ oder gar noch früher verliert, hat kaum eine Chance auf einen neuen Job. Man ist zu alt, überqualifiziert, wenig qualifiziert oder einfach zu teuer. Der Gang zum Arbeitsamt ist die Folge. Aber das Arbeitslosengeld ist auch mal zu Ende. Sobald die Ersparnisse aufgebraucht sind, geht es zum Sozialamt. Das bedeutet eine finanzielle Abwärtsspirale, leben am Existenzminimum, Schulden, sozialer Rückzug (kein Freunde mehr einladen, nicht auswärts essen zu kön-

nen, keine neue Kleider, keine Theater- oder Konzertbesuche, keine Ferien, den täglichen Speiseplan überdenken, Rückzug in die vier Wände). Die Seele leidet. Depressionen und sonstige Krankheiten bis hin zum Selbstmord sind die Folgen. Arztbesuche häufen sich, Medikamentenkonsum häuft sich, Spitalaufenthalte häufen sich. Es ist ein Teufelskreis und die Betroffenen sind machtlos. Die Betroffenen interessiert es nicht, wie viel Geld die AHV hat oder nicht, sie möchten ihr «Leben» wieder haben und mit 65 Jahren in die Rente gehen. Aus meiner Sicht keine Erhöhung des Rentenalters auf 67 Jahre. Betroffenen wünsche ich nur, dass sie durchhalten und für ein lebenswertes «Alter» kämpfen.

Agnes Dentsch
Poliweg, Ruggell

Leserbriefe

Die Leserbrief-Rubrik dient der Meinungsäusserung unserer Leserinnen und Leser zu Themen von allgemeinem Interesse. Die Länge eines Leserbriefs darf 2500 Zeichen (inkl. Leerzeichen) nicht übersteigen.

Geriatric - Deine Spezialisten im Land.

Ist Dir Dein Komfort auch im Alter wichtig?

Für Dich im neuen Spital optimiert:

- Durchgehende Rollstuhlgängigkeit durch ebenen Zugang
- Angenehme Diagnostik-, Therapie- und Behandlungsräume
- Kürzere und übersichtlichere Wege
- Privatsphäre im Einzelzimmer mit zeitgemäsem Komfort
- Patientenzimmer mit Steuerung der Raumtemperatur

Jetzt die Voraussetzungen für eine zukunftsorientierte, eigenständige Spitalversorgung schaffen.

Kluge Köpfe sorgen vor - Ja zum Neubau!

Weiterführende Informationen auf www.landesspital.li/neubau



Landesspital
Liechtenstein

